

Lörrach, 10. Dezember 2020

---

## Medieninformation

---

---

### Experteninterviews zum Thema Digitale Gesundheit sind online abrufbar

Lörrach– Im Rahmen der neuen Reihe „Digitale Gesundheit – Wir verbinden Sie mit Experten!“ hat die Wirtschaftsförderung in Kooperation mit dem DIGIHUB Südbaden drei Pharma-Unternehmen aus dem Landkreis Lörrach zu ihren Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung befragt. Die Interviews wurden aufgezeichnet und stehen auf der [Homepage der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH](#) für Interessierte zum Nachhören zur Verfügung.

„Als Wirtschaftsförderung ist es uns ein Anliegen, über aktuelle Fortschritte im Bereich der Digitalisierung zu berichten und konkrete Beispiele aus Lörracher Unternehmen als `best practice` zur Ermutigung für andere aufzuzeigen,“ so Marion Ziegler-Jung, Geschäftsführerin der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH.

Dr. Julia Mohrbacher, Projektleiterin des DIGIHUB Südbaden, führte durch die Interviews, die im Innocel aufgezeichnet wurden. Den Auftakt der Interview-Reihe machten die Lörracher Unternehmen AiM GmbH mit Geschäftsführer Michael Weißer und die Protzek Gesellschaft für Biomedizinische Technik mbH mit Geschäftsführer Christoph Protzek. Dritter Interviewpartner war Dr. Cornelius Wittal, Senior Communications Manager, bei der Roche Pharma AG in Grenzach-Wyhlen.

Alle drei geben in den Interviews Einblick in die Rolle der Digitalisierung in ihren Unternehmen und beschreiben, welche Erfahrungen sie bisher gemacht haben.

**Michael Weißer** ist Berater für Hersteller von Medizinprodukten. Dabei geht es um die Frage, welche Anforderungen zu erfüllen seien, damit Hersteller ihre Produkte von den Krankenkassen in Deutschland bezahlt bekommen. Zu klären sei z.B., welche klinischen Studien gebraucht würden und wie der Preis im Rahmen der Abrechnungssysteme gesetzt werden könne. Das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) wirke sich auf die Arbeit der AiM aus. Es gebe mittlerweile sehr viele Anfragen von unterschiedlichsten Unternehmen zum Thema Digitalisierung im Hinblick auf die Produkte, die durch die Verordnung in den Vordergrund gerückt würden. Ein Schlagwort sei hier zum Beispiel die „App auf Rezept“.

Um das ganze Interview anhören zu können, klicken Sie bitte [hier](#).

**Christoph Protzek** berichtet, dass er mit seinem Lörracher Biotech-Unternehmen, in dem 24 Personen beschäftigt sind, vor allem in der Toxikologie tätig sei. Sie entwickeln, produzieren und vertreiben mobile Analysesysteme („Minilabore“), die messtechnisch in ca. 10 bis 15 Minuten ein Ergebnis liefern können. Protzek ist der Meinung, dass eine Messanalytik weitaus präziser sei als eine visuelle Interpretation durch einen Anwender, der ohne grundlegende Vorbildung nur das visuelle Ergebnis

ablesen könne. Die Minilabore können an jedem Ort und zu jedem Zeitpunkt eingesetzt werden. Im Zeitraum von 5-15 Minuten, in dem bisher ein Drogenschnelltest durchgeführt würde, bei dem lediglich eine optische Linie durch einen Anwender interpretiert werde, könnten sie auch eine genaue messtechnische Analyse durchführen. Diese Analysen liefern quantitative Resultate z.B. in Blut und Urin und qualitative in Speichel und Substanzen. Bisher gebe es diese Systeme bei der Polizei, in Krankenhäusern und in speziellen Substitutionseinrichtungen. Es gebe aber auch Kunden in der Industrie, in der Arbeitsmedizin, d.h. überall dort, wo Personen überprüft würden. Um das ganze Interview anhören zu können, klicken Sie bitte [hier](#).

■ **Dr. Cornelius Wittal**, Roche Pharma AG, beschrieb die enormen Mengen an Daten, die allein in der forschenden Versorgung der Patienten anfallen. Algorithmen erlauben aus diesen „Big Data“ wertvolle Erkenntnisse für die forschende Pharmaindustrie und Patienten zu gewinnen. Nicht nur für die Medikamentenentwicklung, sondern auch für Apps in der Therapiebegleitung wird die Datenmedizin ein wichtiger Pfeiler. Die Gründung des Unternehmens RoX Health GmbH unterstreiche diese Bedeutung und die „Personalisierte Medizin“ werde dadurch einen weiteren Schub bekommen. Gleichzeitig äußerte er den Wunsch, dass auch die Pharmaindustrie künftig Zugriff auf die Daten der Forschenden Versorgung bekommen solle. Gerade dieser Teil der Gesundheitswirtschaft bringe stets innovative Medikamente in die Patientenversorgung. Um das ganze Interview anhören zu können, klicken Sie bitte [hier](#).

Der **DIGIHUB Südbaden** wurde im Dezember 2018 als regionale Anlaufstelle für kleine und mittelständische Unternehmen in den Gebieten Südlicher Oberrhein und Hochrhein zu Themen der Digitalisierung und Digitalen Transformation ins Leben gerufen. Er ist einer von zehn regionalen Digital Hubs in Baden-Württemberg. Der DIGIHUB Südbaden wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg im Rahmen der Initiative Wirtschaft 4.0. Er ist eingebettet in die landesweite Digitalisierungsstrategie [digital@bw](#).

Ganz konkret unterstützt der DIGIHUB Südbaden Unternehmen mit Informationen, Orientierungshilfen, Beratung und Impulsen, um sie auf ihrem individuellen Weg und auf ihrer Suche nach zukunftsfähigen Lösungen zu begleiten.

■ **Ansprechpartnerin:**

Marion Ziegler-Jung  
Geschäftsführerin  
WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH  
Marie-Curie-Straße 8, 79539 Lörrach  
Tel.: 07621 / 5500-105  
E-Mail: [ziegler-jung@wfl-loerrach.de](mailto:ziegler-jung@wfl-loerrach.de)

**Kontakt DIGIHUB Südbaden:**

Eveline Malcherek  
Wirtschaftsregion Südwest GmbH  
Projektleiterin DIGIHUB Südbaden, Landkreise Lörrach und Waldshut  
Marie-Curie-Straße 8, 79539 Lörrach  
Tel. 07621 5500-156  
E-Mail: [eveline.malcherek@wsw.eu](mailto:eveline.malcherek@wsw.eu)